



Kontakt

Neurologische Klinik Sarpesee
Lindenstraße 22
59846 Sundern

Telefon: 02935 807-0
Telefax: 02935 807-200
info@klinik-sarpesee.de
www.klinik-sarpesee.de

Verlauf der Frühreha am Sarpesee

Möglichst unmittelbar nach einem akuten Schmerzereignis – vor allem Bandscheibenschädigungen mit Radikulopathie sowie Spinalkanalstenose – wird der Patient direkt in die Neurologische Klinik Sarpesee eingewiesen. Bei der Aufnahme durch den Neurologen, die Pflegefachkraft und das Therapeutenteam wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der genau auf die jeweilige Situation, die individuellen Defizite und Bedürfnisse des Patienten angepasst ist. Die Therapie beginnt noch am Aufnahmetag.

Die Dauer des gesamten Frühreha-Aufenthalts richtet sich nach Umfang und Schwere der hervorgerufenen Einschränkungen. In der Regel dauert die Frührehabilitation etwa drei Wochen. Während dieser Zeit kann, wenn nötig, durch den Sozialdienst und das Case-Management der Klinik auch die weitere Versorgung der Patienten (Anschlussbehandlungen, häusliche Versorgung) geregelt werden.

Das Behandlungskonzept der Frühreha nach akutem Schmerzereignis beinhaltet pro Woche mindestens 450 Minuten Therapie. Zu den therapeutischen Elementen gehören u. a. Physio- und Ergotherapie und physikalische Therapie. Die Gewichtung der einzelnen Therapieelemente richtet sich nach der individuellen Situation des Patienten.



Foto: & tmy-kommunikation

Interdisziplinäres und qualifiziertes Fachpersonal

Neben der ärztlichen Versorgung durch Fachärzte für Neurologie, Anästhesie, Schmerzmedizin sowie rehabilitative und physikalische Medizin stehen im interdisziplinären Behandlungsteam der Klinik besonders geschulte Pflegekräfte (neurologische Fachschwestern, Pain-Nurses), Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen und der Sozialdienst zur Verfügung.

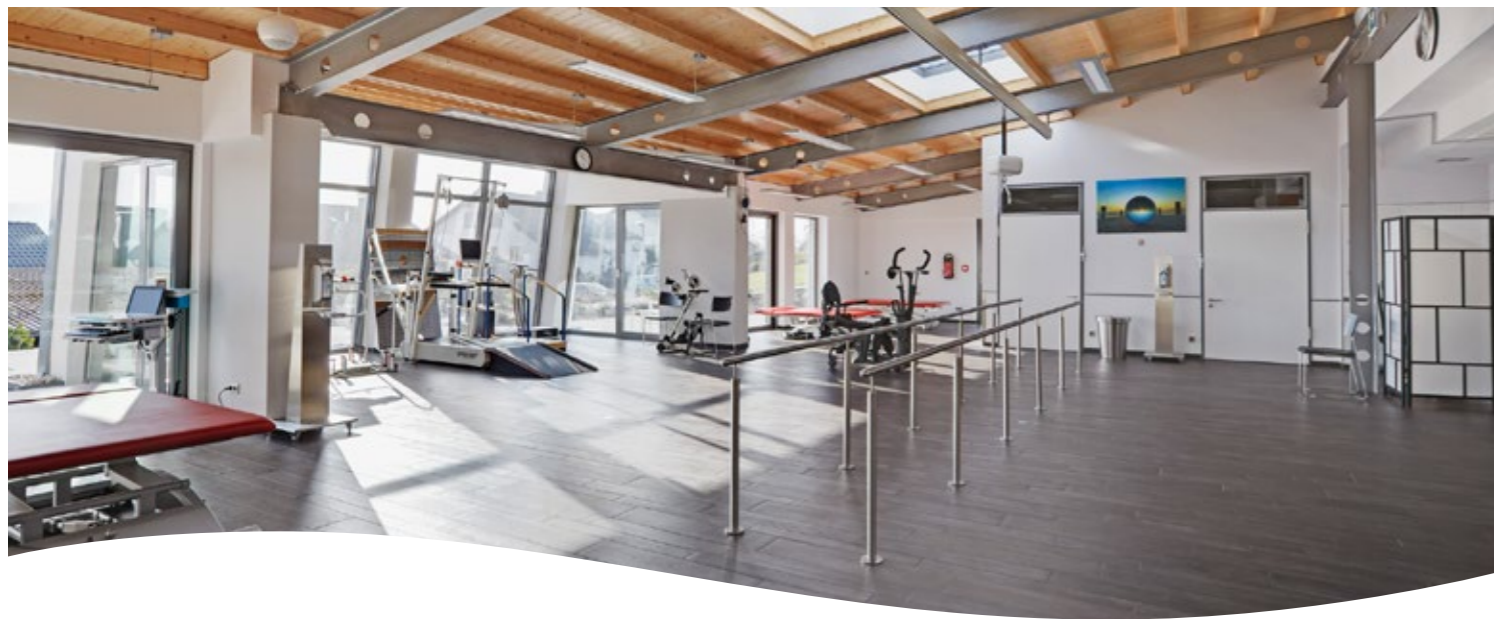
Diese unterschiedlichen Berufsgruppen arbeiten eng verzahnt gemeinsam an den für jeden Patienten individuell festgelegten Behandlungszielen.



Multimodales Therapieangebot

Frühreha nach Bandscheibenvorfall





Frühreha nach akuten Schmerzereignissen

Aufgabe der medizinischen Rehabilitation ist es, die funktionellen Folgen eines akuten Ereignisses zu behandeln und dem Patienten zu ermöglichen, mit möglichst wenigen Beeinträchtigungen wieder in sein bisheriges Leben, sein soziales Umfeld und in seinen Beruf zurückzukehren.

Ziel der Frührehabilitation nach einem akuten Schmerzereignis ist es, möglichst frühzeitig durch geeignete Trainingsverfahren und durch medikamentöse Unterstützung körperliche Funktionen, die beispielsweise durch einen Bandscheibenvorfall beeinträchtigt sind, wiederherzustellen. Es ist sinnvoll, sensorische Ausfälle so früh wie möglich zu behandeln, um dauerhafte Einschränkungen zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten.

Das Angebot richtet sich an Patienten mit Erkrankungen aus dem ICD-Bereich M50-M54.1, die einen Bandscheibenvorfall erlitten und einen akuten stationären Behandlungsbedarf haben. Um eine Operation möglichst zu vermeiden, können wir ein umfassendes Therapieangebot zur Verfügung stellen, das eine medikamentöse Therapieeinstellung, diagnostische Abklärungen und die Behandlung von Begleiterkrankungen umfasst – Leistungen, die in einer Rehaklinik oft nicht oder nur schwer möglich sind.

Besondere Anträge bei den Kostenträgern sind nicht notwendig. Eine Einweisung durch den behandelnden Arzt reicht aus.

Physio- und Ergotherapie: Bewegungen trainieren, Alltagskompetenz wiedererlangen

Als Folge eines akuten Schmerzereignisses durch einen Bandscheibenvorfall ist oft die Mobilität eingeschränkt. Primäres Ziel der Physio- und Ergotherapie ist es daher, die Physiologie von Bewegungsabläufen wiederherzustellen und eine Reintegration in den sozialen und beruflichen Alltag zu ermöglichen.

In den physio- und ergotherapeutischen Therapieeinheiten werden durch passive, assistive und bevorzugt aktive Maßnahmen die umliegenden Strukturen des betroffenen Segments mobilisiert. Bei einer eventuellen Peripherialisierung der Schmerzen liegt der Schwerpunkt der physiotherapeutischen Arbeit auf einer Zentralisierung und letztendlich einer Eliminierung der Schmerzsymptomatik.

Bildgebende Diagnostik

Wir arbeiten eng mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner zusammen, das Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin in Dortmund und Hagen betreibt. Zu den Praxen des MVZ bieten wir einen Fahrdienst an, sodass bei Bedarf auch sehr kurzfristig diagnostische Untersuchungen (z. B. Röntgen, MRT, CT) durchgeführt werden können.



Ursachenanalyse und Prävention

Im Rahmen der Frühreha werden individuelle Risikofaktoren analysiert und diagnostiziert, die zu der akuten Problematik geführt haben. Im Verlauf der Trainingseinheiten wird dann auch daran gearbeitet, diese Risikofaktoren zu minimieren und erneute Vorfälle zu vermeiden. Durch gezieltes Kraftausdauertraining wird zum Beispiel die rumpfstabilisierende Muskulatur gestärkt. Außerdem wird mit dem Patienten an einer adäquaten Körperhaltung und -wahrnehmung gearbeitet.